



Drei Mann und ein Taxi:
Axel Prahm, Claus D. Clausnitzer und Jan Josef Liefers (v.l.)

Verstehen sich blendend:
Axel Prahm und Jan Josef Liefers



Tatort-Stars zum Anfassen

Wenn die Tatort-Ermittler nach Münster kommen, weht ein Hauch von Glamour durch die Stadt. Denn hier bedeutet Dreharbeiten fürs Fernsehen noch mehr als anderswo ein echtes Spektakel. Wir waren dabei und plauderten mit den Darstellern über den neuen Fall und alte Zeiten.

Rettungseinsatz am Spiekerhof in Münster. Gerade hat Taxifahrerin Thie noch ihrem Kollegen Thiel Senior Starthilfe gegeben – jetzt wird sie mit dem Kran leblos aus der Aa gefischt. Schauspielgastige Passanten und Presse drängeln sich auf der engen Straße, nichts geht mehr. Kommissar Thie und Professor Boerne alias Axel Prahm und Jan Josef Liefers lächeln gut gelaunt in die Kameras, geben Autogramme und Interviews. „Münster ist immer toll“, sagt Liefers, elegant mit Smoking, Flieger und Bauchbinde kostümiert. „In anderen Städten – sagen wir mal Köln – kann es passieren, dass die Leute die Nase plang [halbfranzösisch, plein-voll; d.Red.] haben mit den ewigen Absperungen, Parkverboten und so weiter. Aber Münster ist, was das angeht, noch relativ jungfräulich. Hier sind eigentlich immer offene Arme.“

Umschwärmt wie Superstars

Und bei Weitem nicht nur die primäre Tatort-Zielgruppe bereitet den Akteuren einen herzlichen Empfang, sondern auch die Generation U14. Wie Superstars werden Prahm und Liefers

bei der spontanen Autogrammsunde auf dem Schulhof der Paul-Gerhard-Brauschule von begeisterten Schülerinnen und Schülern umschwärmt. Die beiden nehmen sich viel Zeit, genießen das Bad in der Menge. Autogramme und gemeinsame Selfies sorgen für strahlende Gesichter. Außer bei den Organisatoren, denn der Zeitsack ist eng gestrickt. Gestern wird heute am ARD-Tatort mit dem lächelnden Thiel „Und die Chimäre“, bereits zum 27. Mal ermittelt das ungleiche Erfolgsduo gemeinsam. Doch neue Fal, in dem ein mysteriöses Hochzeitsfoto von Thiel und Boerne, ein reicher Erbenkel aus Übersee und zwei tote auftauchten, stammt aus der Feder von Stefan Cantz und Jan Hinter. Die beiden Autoren lieferten schon das Drehbuch zum Münster-Tatort-Debit „Der dunkle Fleck“ (2002).

Das richtige Timing

Seit ihrer ersten Folge zählen Skuriltäten, schräger Humor und witzige Dialoge zu den typischen Markenzeichen des Münster-Tatorts. Dafür sorgte von Beginn an auch Kommissar

Thiels „Maddern“, der kiffende Taxifahrer Herbert Thiel, gespielt von Claus D. Clausnitzer. Humoristisch beeinflusst und geprägt ist Thie seinerzeit der große Loriot, mit dem er in den Siebzigern gemeinsam arbeitete. „Das war eine tolle, spannende Arbeit mit Herrn von Bülow“, erinnert er sich schmunzelnd. „Wir haben die Takes manchmal zusammen angeguckt, kritisiert, überlegt: Wo kann man da die Pause länger machen, damit der Gag besser sitzt?“ Beim Tatort schiefen aber Prahm und Liefers die Tom, betont der Borussia Dortmund-Fan Clausnitzer. „Ich gebe – manchmal! – eine gute Fankol.“ Apropos Fußball: Sein Himmelfahrts-Kommissar Thie, im Film leidenschaftlicher Fan des FC St. Pauli, spielte im wirklichen Leben als Kind für den TSV Neustadt (Ostholstein). Als Zwölfjähriger kehrte Prahm dem aktiven Rensport abe

den Rücken, um eine vielversprechende Karriere als Sänger zu starten. Eine spannende Sache für den jungen Axel. „Mit vierzehn Jahren habe ich mal an einem Gesangswettbewerb teilgenommen, der landes- und bundesweit ausgetragen wurde“, erzählt er. „Da habe ich immerhin den Stadmeister gemacht.“ Wegen „Mancheoten vor der Konkurrenz“ traute er sich zwar nicht weiter zur Landesauswahl, hat aber später die Bühne für sich entdeckt. Immer wieder betrat er diese auch als gefeierter Sänger und Gitarrist: zuletzt mit dem Inseleorchester und Danny Dzuk, der – und so schließt sich z. B. – von vielen Kreisen – regelmäßig die Filmmusik für den WüsterTatort beisteuert.

Auf den Spuren von Manfred Krug und Charles Brauer?

Aber nicht nur Axel Prahl ist als Musiker erfolgreich. Jan Josef Liefers erprobte erst zunächst mit seiner Band Radio Dora, dem Album „Die freie Stimme der Schlaflosigkeit“ und der Single „Verlorene Kinder“ Charterfolge. Im Juli improvisierten die beiden Tatort-Fans in Saarbrücken zum ersten Mal gemeinsam einen Song live. Ob sie irgendwann, wie einst die „Swinging Geese“

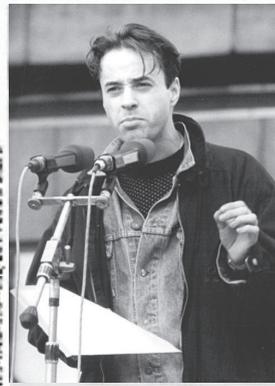


Foto: J. M. / dpa / Bildzitat

Jan Josef Liefers zu 25 Jahre Mauerfall

Am 9. November 2014 moderierte Jan Josef Liefers in Berlin das Bürgerfest zum 25-jährigen Mauerfall-Jubiläum. 25 Jahre zuvor, am 4. November 1989, sprach der damals 25-jährige auf dem Berliner Alexanderplatz auf der größten freien Demonstration in der DDR. Liefers dazu gegenüber dem Magazin Münsterland: „Es kommt mir einerseits wahnhaftig lange her vor, andererseits ist fast jede

Sekunde in meinem Kopf eingeebnet. Es ist viel passiert in der Zwischenzeit, nicht nur, dass man älter geworden ist. Deutschland hat sich so verändert. Als wir damals auf dem Alexanderplatz standen, haben wir nicht im Traum daran gedacht, dass es so bald den Mauerfall und die Wiedervereinigung gibt. Das waren nur noch fünf Tage, dann ist es ja schon passiert. Damals war das noch gar nicht in den Köpfen der Leute drin. Da fragten wir uns noch: Was macht man jetzt mit so einer DDR? Die alte Regierung ist weg, wie kann man das Neue jetzt besser machen? Heute feiern wir den Mauerfall und gedenken auch der Toten, der Menschen, die an der Mauer und an der innerdeutschen Grenze ihr Leben gelassen haben. Und was machen wir an Europas Außen Grenzen? Da bauen wir im Moment eine neue Art Mauer, um uns die Flüchtlinge vom Hals zu halten, die aus Krisen- und Kriegsgebieten abtauchen müssen, weil sie dort nicht leben wollen und können. Das geht mir heute durch den Kopf, wenn ich an damals denke.“

Stoever und Brockhöpfer, zusammen im Tatort singen werden – wie leicht im Tatort-Kolli mit Thiel und Boerne, den der WDR zurzeit plant? Dass sie es konnten, haben sie schon bewiesen: In der NDR-Produktion „Prahl und Liefers wandern durch Mecklenburg-Vorpommern“

betrüben drücken sie mit einer besoffenen „Summe-Time“ Versuch am Lagerfeuer. Auf welcher Song sich Prahl und Boerne auch immer einig werden – den Tatort-Fans würde eine solche Nummer ganz sicher gefallen.

Heinz-Jak Henningberg